

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

86 (14.4.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1047285](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1047285)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Verstedtgodens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 86.

Sonnabend, den 14. April 1894.

20. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. April. Gerüchte über den bevorstehenden Rücktritt des Polizeipräsidenten von Berlin, Frhrn. v. Richtig, treten immer beständiger auf. Man nennt jetzt schon Persönlichkeiten, die für den freiwerdenden Posten in Betracht kommen würden, unter ihnen in erster Reihe den Landrath eines Kreises in unmittelbarer Nachbarschaft der Hauptstadt.

Berlin, 11. April. Neben Graf Bismarck und Graf Händel hat, wie bereits gemeldet, inzwischen auch Minister von Wittmann den „Kladderadatsch“ von seinen Redaktionen geschüttelt. In der That wird man anerkennen müssen, daß die Sache des genannten Blattes sich in der letzteren Zeit in einem ngleich schlechteren Dichte präsentirt, als früher. Nach den Auseinandersetzungen zwischen dem Verleger und der Redaktion des „Kladderadatsch“ ist der Eindruck nicht abzuweisen, daß letztere sich nicht nur mythischen, sondern daß sie es bei der Behandlung der Sache an demjenigen Maße von Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit in der Prüfung und Beurtheilung fehlen ließ, welche unbedingt gefordert werden muß, wenn eine die Interessen des Reichs und die persönliche Ehre der Betheiligten so schwer berührende Aktion eingeleitet werden soll. Wer mißtrauisch ist, könne aus den erwähnten Veröffentlichungen selbst auf einen Mangel an gutem Glauben schließen. Selbst aber unter der Annahme der Gutgläubigkeit und patriotischer Motive muß von ernst, ihrer Verantwortung sich bewußten Männern verlangt werden, daß sie sich einer besonderen Treue, Sorgfalt und Aufmerksamkeit in der Prüfung der tatsächlichen Unterlagen befleißigen und keinen Angriff veröffentlichen, an dessen Richtigkeit sie zwar glauben, dessen tatsächliche Unterlagen aber die kritische Sonde nicht vertragen. Abwiel Kritik ist manchmal vom Uebel, aber wenn es sich um eine Kampagne handelt, wie der „Kladderadatsch“ sie geführt hat, ist die peinliche Kritik, sowohl Anderer, als die peinlichste Selbstkritik am Platze. Die Akten über den Feldzug des „Kladderadatsch“ dürften bald geschlossen sein; wenn das Ergebnis für den das Blatt so ungünstig ist, so möge es dies dem Mangel an der erforderlichen ehrlichen und treuen Kritik der Anderen und seiner selbst zuschreiben.

Die von einem hiesigen Depeschenbureau in Umlauf gesetzte Nachricht, Herr Miquel beabsichtige seine Entlassung zu nehmen und solle von Herrn v. Rottenburg ersetzt werden, wird dem „B. Z.“ von zuverlässiger Seite als jeder Begründung entbehrend bezeichnet. Ein Dementi im gleichen Sinne bringt die „K. Z.“ und fügt hinzu: die Nachricht fällt in die Reihe der systematischen Intriguen, welche auf die Beseitigung des gegenwärtigen Finanzministers hinarbeiten.

Die diesjährige Frühjahrsparade findet in Berlin am 30. Mai, in Potsdam am 31. Mai statt.

Berlin, 12. April. Graf Sz. u. zu Knipphausen beantragt, unterstützt von den Konservativen, eine Ergänzung des Zolltarifgesetzes dahin, daß ein Eingangszoll von 7 1/2 pCt. des Wertes auf holländische Ziegelfabrikate nach Nr. 33 des Tarifs erhoben wird.

Berlin, 12. April. Der Bundesrath stimmte dem Antrage Preußens auf Verlängerung der Frist für die Gestattung der Ausnahmen von der Gewerbeordnung über den Unterricht in den Fortbildungsschulen an Sonntagen zu.

Berlin, 12. April. Die Morgenblätter bekräftigen, daß der Centrumsführer Dr. Lieber gestern tatsächlich seine beiden Mandate zum Reichstage und zum Abgeordnetenhaus niedergelegt hat. Späteren Meldungen zufolge hat Dr. Lieber seine Absicht wieder aufgegeben.

Berlin, 11. April. Die „Straß. Post“ kann die durch die Zeitungen gelaufene Notiz, daß in Esthlin bereits der neue

Waffenrock von den Mannschaften getragen werde, als ebenso irrtümlich bezeichnen, wie die weiteren Einzelheiten jener Meldung. Die neue Uniform wird noch nirgendwo getragen; sie wird erst mit Ende dieses Monats gleichzeitig bei allen Probe-Batalionen zur Ausgabe gelangen.

Berlin, 11. April. Das Einschreiten des Majors Deutwein gegen den Hottentotten-Gäupfling Andreas Lambert, den er bekanntlich kriegsrechtlich hat erschießen lassen, ist, wie die „K. Z.“ hervorhebt, von großer Bedeutung; noch niemals, seitdem wir von dem südwestafrikanischen Gebiete Bericht ergriffen haben, ist in so energischer Weise verfahren worden.

Das Berliner Komitee, das die Expedition v. Uechtritz ausgerüstet hat, erhebt nach der „Köln. Ztg.“ ein Telegramm von v. Uechtritz aus Afrika, wonach die Expedition ein weiteres Vordringen aufgegeben hat. Das Komitee telegraphirte an v. Uechtritz um Aufklärungen. Man vermuthet, daß es sich um Krankheiten handelt oder um Unruhen am Tschadsee.

Hamburg, 12. April. Die Bürgerschaft hat die Erhöhung der Erbschaftsteuer zur theilweisen Deckung des Defizits mit 75 gegen 51 Stimmen angenommen. Eine zweite Lesung ist erforderlich.

Homburg v. d. Höhe, 12. April. Die in auswärtigen Blättern verbreitete Nachricht, daß der Botschafter Graf Münster sehr krank sei, ist unzutreffend. Graf Münster weilt zur Zeit in Stalien, gedenkt dort noch eine Woche zu verbleiben und sich dann auf seinen Posten nach Paris zu begeben. Im Monat Mai beabsichtigt der Botschafter hierher zu kommen.

München, 11. April. Der im Landtage zur Sprache gebrachten Vorstellung der Civilmilitär vereinigter Städte wegen Einschränkung des Gewerbebetriebes der Militärmilitär wurde zwar bekanntlich eine weitere Berücksichtigung nicht zu theil, da sie von der Militärverwaltung als der tatsächlichen Begründung entbehrend bezeichnet werden konnte. Immerhin hat, wie man hört, das Kriegsministerium neuerdings Veranlassung genommen, den Militärmilitären die Grenzen, welche ihnen bezüglich der Ausübung ihres Gewerbes durch die einschlägigen Vorschriften auferlegt sind, im Besonderen auch bezüglich des Tragens von Uniformen bei Musikproduktionen, in Erinnerung zu bringen und die Vermeldung alles dessen anzubefehlen, was den Schein einer Civilmilitär in unlauterer Weise beeinträchtigenden Konkurrenz hervorrufen könnte.

Mannheim, 12. April. Die Ankunft des Kaisers in Karlsruhe erfolgt bestimmt Sonntag früh. Offizieller Empfang findet nicht statt. Auf ausdrücklichen Wunsch des Kaisers ist der Aufenthalt auf drei Tage berechnet.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. April. Der Reichstag nahm definitiv den Handelsvertrag mit Uruguay und das Patentabkommen mit der Schweiz an. Der Gesetzentwurf betr. Abzahlungsgeschäfte wurde paragrafenweise, außer § 7, beraten. Die Gesamtstimmabstimmung wurde ausgeführt.

Ausland.

Wien, 12. April. Es wird berichtet, daß die Offiziersmesse, in welcher Kaiser Wilhelm beim Fusarenregiment Nr. 7 speisen wird, auf das Glanzende hergerichtet wird.

Wien, 12. April. Die anlässlich des Besuchs von Kaiser Wilhelm beabsichtigte Vorführung von Proben der von der Aristokratie geplanten Reiterspiele unterbleibt, da der Aufenthalt des Kaisers in Wien zu kurz ist. Der deutsche Botschafter Prinz Newß kehrt morgen früh hierher zurück. Da alle Minister beim

Empfange des Kaisers anwesend sind, unterbleibt am Freitag die Reichsrathssitzung.

Wien, 12. April. Zu Ehren des neuen Wiener Bürgermeisters fand gestern ein politisches Banket statt, wobei auch der Kommandeur Freiherr v. Schönfeld sprach. Er versicherte, das Heer stehe hinter der Bürgerschaft, wenn der Bestand der Bürgerschaft und der Genuß des sauer erworbenen Besitzes bedroht sind.

Abbazia, 11. April. Der Kaiser unternahm am Vormittag mit der Kaiserin eine Promenade und zog sich sodann in seine Gemächer zurück. Die Abreise erfolgt den letzten Dispositionen zufolge Abends von Mattugle.

Abbazia, 12. April. Kaiser Wilhelm handte heute früh ein Telegramm an die Fürstin Bismarck ab, in welcher er derselben in herzlichsten Worten seine Glückwünsche zu ihrem heutigen Geburtsstage aussprach, und begab sich sodann zur Jagd nach Cherso. Wie verlautet, unternimmt der Kaiser mit den Prinzen einen kurzen Ausflug nach Venedig.

Abbazia, 12. April. Der Kaiser unternahm heute Vormittag mit der Kaiserin eine Promenade und zog sich sodann in seine Gemächer zurück. Die Abreise Sr. Majestät erfolgt den letzten Dispositionen zufolge heute Abend von Mattugle.

Abbazia, 12. April. Zu Ehren der kaiserlichen Prinzen war von einem Komitee am gestrigen Abend ein Feuerwerk arrangirt worden, welches sehr gelungen ausfiel. Die vier älteren Prinzen sahen dem Feuerwerk von einer besonderen Tribüne aus zu. Das zahlreich anwesende Publikum begrüßte die Prinzen mit lebhaften Zurufen, die Kurmusik spielte die deutsche Hymne. Der Kaiser und die Kaiserin, welche zu dieser Zeit gerade von dem nach der Insel Cherso unternommenen Jagdausflug zurückkehrten, besichtigten das Feuerwerk von Bord der Yacht „Christabel“ aus.

Abbazia, 12. April. Wie verlautet, dürfte die Kaiserin mit den Kindern noch vor Ende d. M. aus Abbazia im Neuen Palais bei Potsdam wieder eintreffen. Nachrichten aus Abbazia wollen wissen, daß die Abreise von dort voraussichtlich am 26. oder 27. April erfolgen werde.

Rom, 11. April. Vor dem Mailänder Gericht endigte soeben ein Senfationsprozess gegen 47 Personen, welche wegen jahrelangen Schmuggels an der italienisch-schweizerischen Grenze angeklagt waren. Unter den Angeklagten befanden sich verschiedene Schweizer. Das Gericht sprach zweieunddreißig Angeklagte frei und verurtheilte sieben (darunter zwei Telegaphisten von Chiasso) zu Gefängnisstrafen von 3 bis 45 Monaten und Geldstrafen von 5000 bis 98000 Lire, acht andere zu Geldstrafen von 500 bis 10000 Lire.

Rom, 12. April. In der hiesigen deutschen Gesandtschaft wird berichtet, daß der Kaiser und die Kaiserin, von Abbazia kommend, nach Venedig reisen werden, da die Kaiserin den Wunsch geäußert haben soll, die Stadt Venedig zu sehen.

Rom, 12. April. Der König verließ dem deutschen Botschafter am italienischen Hofe v. Bülow das Großkreuz des St. Mauritius- und Lazarusordens.

Rom, 12. April. Der Prozess gegen die Banca Romana wird am 2. Mai vor dem Schwurgericht hier selbst zur Verhandlung kommen.

Florenz, 12. April. Der gefrige Fadelzug zu Ehren des Königs und der Königin nahm einen glänzenden Verlauf. Die Abreise des Königs paares und des Prinzen von Neapel nach Rom erfolgte um 11 1/2 Uhr. Bei der Abfahrt bereitete die Menge dem Herrscherpaares enthusiastische Kundgebungen.

Bern, 12. April. Die sozialistische Forderung „das Recht auf Arbeit“ in die schweizerische Verfassung aufzunehmen, ist vom

Alle Schuld rächt sich.

Roman von Ewald August Koenig.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Was führt Dich zurück?“ fragte die Wittve Reinhard. „Ich habe Dich längst nicht mehr unter den Lebenden geglaubt.“

„Untraut vergeht nicht,“ unterbrach der Brasilianer sie mit schneidendem Hohn. „Was mich zurückführt? Die Antwort darauf kannst Du selbst Dir geben — Du bist reich — hat der Mann da unten Dir meine Forderung nicht genannt?“

„Er that's, ich aber kann sie nicht erfüllen.“

Hierre Ferrand ließ sich in einen Sessel nieder, und seine Hand strich über den langen Vollenbart. „Scherz!“ sagte er. „Soll ich Dir vorrechnen, daß Du diese Summe dreimal zahlen kannst, ohne zu verarmen? Dein Mann hinterließ Dir achtzigtausend Thaler. Die Zinsen von diesem Kapital hast Du nicht gebraucht, Du warst nie eine Verschwenderin. Vertheilt hast Du auch nicht mehr, wo also sollte das Geld geblieben sein?“

Ruhelos schweifte ihr Blick durch das Zimmer, und ihre Hände waren krampfhaft in einander geschlungen. „Ich habe ja selbst nicht genug zum Leben.“ Klagte sie. „Dir geht es gut, wie ich sehe; Du bist gekleidet wie ein vornehmer Herr.“

„Der Anzug allein macht es nicht,“ fiel er ihr barsch in die Rede. „Man kann in Sammt und Seide hungern, es thut d'rum nicht weniger weh. Und los wirst Du mich um nicht mehr, Bertha; ich habe die weite Reise nicht gemacht, um Dich noch

einmal zu sehen und dann wieder fortzugehen. Wenn Du mit dem Gelde Deines Mannes auch seinen schmutzigen Geiz geerbt hast, so kümmerst mich das wenig. Mitnehmen kannst Du das Geld nicht, wenn Du aus diesem Leben scheiden mußt, und außer mir hast Du keine Verwandten.“

„Weshalb hast Du nie etwas von Dir hören lassen?“ fragte sie. „Du hättest mir schreiben können.“

„Zu welchem Zweck?“ erwiderte er. „Biel erfreuliches konnte ich Dir doch nicht schreiben, und um ein Almosen möchte ich nicht betteln.“

„Du hast doch damals meinen Brief empfangen?“

„Ja, aber die Banknoten, die ich darin erwartete, fand ich nicht; ich hatte also keine Veranlassung, Dir zu antworten. Ein Betler bin ich auch jetzt nicht, ich verlehre mit der besten Gesellschaft, meine Papiere sind in Ordnung, Niemand kann mir etwas anhaben.“

„Wenn man Dich erkennt —“

„Das fürchte ich nicht; nur wenige Menschen kannten mich damals, und seit jener Zeit sind fünfundsanzig Jahre verstrichen. Sogar der Mann da unten kennt mich nicht, und wenn er erfährt, wer ich bin, so muß er seiner selbst wegen schweigen. Ich kann mir denken, wie hier die Dinge liegen. Der Waller tyrannisirte Dich — Du mußt Dich seinem Willen fügen — er verwalte Dein Vermögen, und wenn er Dich noch nicht darum betrogen hat, so —“

„Nein, so schlimm ist es nicht,“ unterbrach sie ihn mit einer raschen, abwehrenden Handbewegung. „Mein Vermögen verwalte ich selbst — er hat's noch nicht fertig gebracht, mich von seinem Willen abhängig zu machen.“

„Um so besser; ich bin also nicht zu spät gekommen,“ fuhr er fort, während er nachlässig mit seiner schweren goldenen Uhrkette spielte. „Ich habe diesen Mann nur einmal gesehen und

lenne ihn schon — er ist habgüchtig, heimtückisch und ein schlauer Patron. Ich sage noch einmal: hat er Dich noch nicht um Dein Vermögen betrogen, so wartet er nur auf eine Gelegenheit, es zu thun. Mach Dich los von ihm, Bertha, und begleite mich; hier führst Du ein einsames, freundloses Leben — ich will Dir bessere Tage verschaffen.“

Sie schüttelte ablehnend das Haupt. Ihr Blick ruhte nur einen Moment auf ihm und schweifte dann wieder über ihn hinweg. „Was kann mir das Leben noch bieten?“ erwiderte sie in herbem Tone. „Nichts, gar nichts, Peter! Ich glaubte früher, daß es noch einmal Werth für mich gewinnen könnte, aber darin sah ich mich getäuscht. Die Erinnerung an Vergangenes verläßt mich nicht mehr im Wachen und im Träumen.“

„Nah, das sind Dummheiten!“ sagte er achselzuckend. „Du sitzt hier in Deinem Zimmer und brütest den ganzen Tag über den alten Geschiechten. Das wäre Dir längst vergangen, wenn Du Dich ins Leben hineingestürzt oder gearbeitet hättest. Also verlaß dieses Haus und die Stadt.“

„Und wohin soll ich wandern?“ fragte sie. „Wohin es Dir beliebt,“ entgegnete er. „Es giebt Städte genug, in denen man angenehm leben kann, und was mich betrifft, so habe ich auch das Wandern satt — das Wandern und noch manches andere; ich möchte mich zur Ruhe setzen und die letzten Jahre sorgenfrei verleben. Dein Geld reicht hin für uns Beide.“

„Nein, nein, nicht einmal für mich,“ antwortete sie rasch, und ein hilfloser Ausdruck lag dabei in ihren Zügen. „Du magst es glauben oder nicht, ich habe nicht einmal so viel, daß ich mich satt essen kann. Und dann läßt auch der Waller mich nicht fort, ich weiß das.“

(Fortsetzung folgt.)

Nationalrath in drei Sitzungen besprochen worden. Sämmtliche Redner erklärten, daß die Erfüllung des sozialistischen Begehres zur Proklamirung des Kollektivismus führen müsse. Der Nationalrath beschloß sodann einstimmig, dem Schweizerbolle die Verwerfung der sozialistischen Forderung zu empfehlen.

Petersburg, 12. April. Die bisher immer noch zweifelhaft gewesene Reise des Großfürsten-Thronfolgers zu den Hochzeitsfeierlichkeiten in Coburg wird nunmehr bestimmt stattfinden. Der deutsche Botschafter General v. Werder ist vorgestern von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Geschäfte der Botschaft wieder übernommen.

Antwerpen, 11. April. In Boom fanden in der letzten Nacht fünf Brände statt. Man glaubt, daß dieselben von freilegenden Ziegelarbeiter angelegt worden sind. 75 Gendarmen sind an Ort und Stelle gesandt worden. Der Bürgermeister von Boom hat Ansammlungen von mehr als 10 Personen untersagt.

London, 12. April. Die Times melden aus Montevideo vom 11. d. M.: Der brasilianische Minister der öffentlichen Arbeiten hat seine Entlassung genommen; der Minister des Auswärtigen und der Finanzminister haben ebenfalls ihre Entlassungsgesuche eingereicht.

London, 12. April. Die Direktoren der Ostafrikanischen Gesellschaft übersandten den Zeitungen ein Schreiben über Uganda, worin ausgeführt wird, die Gesellschaft werde einem Uebereinkommen mit der Regierung über die Verwaltung des Landes kein Hinderniß in den Weg legen.

Madrid, 12. April. Nach einer Meldung aus Valencia wurden daselbst die Bilger, die sich nach Rom einschiffen wollten, von einer feindsich gesinnten Volksmenge angegriffen. Erst durch Eingreifen der Polizei wurde die Einschiffung ermöglicht.

Valencia, 12. April. Die von den Republikanern und Freidenkern veranstaltete Kundgebung gegen die nach Rom reisenden Bilger hat hier die größte Entrüstung hervorgerufen. Für heute wird eine Gegenkundgebung geplant. Da die Polizei Ruhestörungen befürchtet, so sind von ihr umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen worden.

Newyork, 12. April. Nach einer der brasilianischen Gesandtschaft zugegangenen amtlichen Depesche aus Rio de Janeiro vom 11. d. M. ist die Nachricht, daß sich die Stadt Rio Grande in der Gewalt der Aufständischen befinde, vollkommen unrichtig.

Marine.

Wilhelmshaven, 13. April. Korn-Kapt. Wachenbusen, Mitglied der Schiffsprüfungskommission ist zur Leitung der Probefahrten S. M. S. „Seimball“ hier ein getroffen. — Korn-Kapt. Koellner hat den ihm bewilligten Urlaub angetreten.

Niel, 10. April. Die Gewässer vor der holsteinischen Küste können gegenwärtig als ein großer Schießplatz für die artilleristischen Übungen unserer Kriegsschiffe angesehen werden. Die letzteren sind fast täglich mit Scharfschüssen aus Schnellfeuerkanonen beschäftigt, zu welchem Zwecke sie ihre Zielscheiben stets an Bord haben. Dieselben werden entweder in See verankert, oder von Tendern geschleppt, und zwar werden als solche zumest Petroleumdampfer gechartert. Heute sind seitens der Marine nicht weniger als sieben Dampfer der hiesigen Neuen Dampferkompagnie engagirt worden, deren Fahrzeuge sonst dem Personen- und Frachtverkehr auf der Förde dienen. Außer den Schnellfeuerkanonen werden bei den jetzigen Übungen auch die Maxingeschütze verwendet, mit denen eine überraschende Treffsicherheit erzielt wird. Da der Mechanismus zum Drehen und Nichten der kleinen Geschütze während des Feuerns mit Leichtigkeit gehandhabt wird, so ist es guten Schützen bereits gelungen, ganze Großbüchsen und Monogramme, aus Kugellöchern bestehend, in die als Scheibe dienende, über einen schwimmenden Rahmen gespannte Leinwand zu schießen. Während gegenwärtig die Schiffe vor unserer Förde üben, werden vom 17. d. M. ab alltäglich die Scharfschießübungen der Matrosenartillerie zu Friedrichsort und auf den Hafenspots ihren Anfang nehmen.

Niel, 12. April. Se. Exz. der Staatssekretär im Reichsmarineamt Vize-Admiral Hollmann traf heute Nacht 1 Uhr 24 Min. in Begleitung des Wirkl. Geh. Admiralkitätsraths Perels und des Korvetten-Kapitäns Jaeschke hier ein. Die Herren nahmen in Goltz's Hotel Wohnung. Se. Exz. wird in diesen Tagen die Garnison-Anstalten Niel und Friedrichsort besichtigen und voraussichtlich am Sonntag Morgen wieder abreisen.

Gefemförde, 11. April. Seit gestern ankert das Manövergeschwader, bestehend aus den Panzerschiffen „König Wilhelm“, „Friedrich der Große“ und „Deutschland“ wieder in der hiesigen Förde und hält Übungen ab.

Danzig, 10. April. Die hierrechtliche Kaiserjacht „Miramar“ hat heute Mittag unseren Hafen verlassen, um nach ihrem Bestimmungsort Pola zu dampfen.

London, 11. April. Ein für die Seekriegsberichterstattung Englands wichtiges Abkommen hat die Londoner Admittalität, wie ein Telegramm der „Frankl. Ztg.“ mittheilt, mit verschiedenen transatlantischen Dampferlinien dahin getroffen, daß diese 28 Dampfer für den Nothfall der Admittalität zur Verfügung stehen und dafür eine Subvention im Betrage von 34000 Pfund erhalten. Im letzten Jahre waren es nur 9 Dampfer, über welche die Admittalität in dieser Weise verfügte.

London, 12. April. Der von der Regierung mit den großen Schiffbau-Gesellschaften abgeschlossene Vertrag, wonach sie im Kriegsfalle 28 Schiffe zur Flotte stellen und die Regierung denselben 34000 Pfund Subsidien zahlt, hat in der Presse große Genugthuung hervorgerufen.

Kolales.

Wilhelmshaven, 11. April. Der Pol. Corr. zufolge ernannte Kaiser Wilhelm bei seinem Aufenthalte in Pola den Erzherzog Karl Stephan zum Kontreadmiral der deutschen Marine.

Wilhelmshaven, 13. April. Ober-Bazareth-Inspeltor Reimann ist von der Garnisonverwaltung zum Garnisonlazareth zurückkommandirt.

Wilhelmshaven, 13. April. Mar.-Bau-Insp. Koch ist von der Werft zu Danzig zur hiesigen Werft versetzt und hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 13. April. Das Wach- und Maschinenschiff „Prinz Wilhelm“ traf gestern Nachm. 2 Uhr von Borkum kommend, zum Abholen der Post hier ein und ging um 5 Uhr zur Fortsetzung der Fahrt in See.

Wilhelmshaven, 13. April. S. M. Vermittl. „Albatros“, Kommandant Apt.-Lt. Haber ist nach einem heute Morgen 8 1/2 Uhr in Gladstadt aufgegebenen Telegramm dorthin selbst eingetroffen.

Wilhelmshaven, 10. April. Die Segeljacht „Wille“ wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte d. M. in Dienst gestellt werden.

Wilhelmshaven, 13. April. Nachdem der Panzer 4. Klasse „Seimball“ mit dem Anfang dieser Woche auf der Kaiserlichen Werft zu Probefahrten in Dienst gestellt hat, befinden sich von den bereits zu Wasser gelassenen Schiffen in dem letzten Bau stadium noch die Panzerschiffe 1. Klasse „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ (auf der Kaiserl. Werft zu Wilhelmshaven), „Weißenburg“

(auf dem Stettiner „Bulkan“), das der 4. Klasse „Hagen“ (auf der Kaiserl. Werft zu Kiel) und endlich der Kreuzer 3. Klasse „Gefion“ (auf der Schiffbauischen Werft zu Danzig). Es werden vor Ablauf dieses Jahres sämmtliche 20 Panzerschiffe, die bereits in den Ästen des schwimmenden Flottenmaterials für das Jahr 1894 aufgeführt wurden, zum aktiven Flottendienst herangezogen werden können. „Weißenburg“ wird unter dem Kommando des großen Probefahrts-Kommandos (Kommandant Kapitän z. S. Valette) im Anfang Mai zum ersten Mal die Flagge führen. Zu leitenden Maschinen-Ingenieuren für dieses Schiff sind bereits befristet: Maschinen-Ober-Ingenieur Eberhardt; Maschinen-Unteringenieur Wichmann und noch zwei zu kommandirende Maschinen-Unteringenieur der Nordseeflotte. Es bleiben somit für das Jahr 1895 nur noch die beiden Panzerneubauten 4. Klasse „T“ und „V“ im Bau, welche in diesem Jahre vom Stapel laufen werden. (Post.)

Wilhelmshaven, 13. April. Den auf der hiesigen Werft beschäftigten Lehrlingen Albrecht, Freudenberg, Galske, Hagen, Krumreich, Popenburg, Rennemann, Scherenberg und Wilken ist anlässlich ihrer Freisprechung zu Gesellen wegen besonders guter Führung, sowie wegen ihres Fleißes und ihrer Geschicklichkeit und Aufmerksamkeit eine Prämie in Form eines Sparflüssensbüchses von 20 Ml. seitens der Werft gewährt worden.

Wilhelmshaven, 12. April. Mit dem gestrigen Konzert des Musikcorps des II. Seebatalions erreichte die Konzertsaison ihr Ende. Das Musikcorps des II. Seebatalions hat in den 4 Konzerten uns hervorragende Gäste vorgeführt u. a. im ersten Konzert die Violoncellistin Fr. Polleschowsky aus Wien, im zweiten die Konzertfängerin Fr. A. na Trippebach aus Berlin, im dritten die Igl. Kammerfängerin Frau Koch-Bossenberger aus Hannover und im vierten Herrn Hofschaulpieler Richter aus Oldenburg. Zum Vortrag gelangten in den 4 Konzerten: 1) die Sinfonie H-moll (unvollendet) von Fr. Schubert, 2) die Columbus-Sinfonie von Albert, 3) die Frithjof-Sinfonie von Heinrich Hofmann und endlich Beethovens Musik zu Goethes Egmont.

Wilhelmshaven, 13. April. Der Vorschlag der Jahres-Einnahmen und -Ausgaben der Schullasse für 1894/95 wird am 16. ds. Mts., Mittags 12 Uhr, in der im Rathhaus hier selbst anberaumten Termin der Gemeinde-Versammlung vorgelegt werden.

Wilhelmshaven, 13. April. Lustigkeit und Fröhlichkeit schwebten gestern Abend im Theater das Scepter. Wie hätte es auch anders sein können, wenn der lustigste der modernen Schwänke, „Der Raub der Sabinerinnen“ auf dem Spiel stand. Selbstverständlich hatte der Theaterdirektor Strieze, um den sich die ganze Handlung eigentlich dreht, die Bacher stets auf seiner Seite. Wahre Vachsolben durchdröhnten das Haus, als der sächsische „Strieze“ im kurzen Gewand des Titus Tatius zum größten Entsetzen der Frau Professorin erschien. Diese Scene bildete denn auch den Höhepunkt des Erfolges. Herr v. Schiller spielte, wie zu erwarten, den „Strieze“ mit prächtigem Humor. Es sekundirten ihm hierbei nach besten Kräften Herr Gothe (Professor Gollmuth) u. Frau Gijborst (Kola), sowie auch die übrigen bekannten Darsteller. Eine recht hübsche Leistung bot u. a. Frau Willar als „Friederike“. Der gestrige Abend darf den schönsten und amüsantesten der Saison zugezählt werden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 12. April. Der Medardus-Hferdemarkt ist durch heute erfolgte Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 8. auf 14. Juni verlegt. Der Markt ist bereits vom Grafen Anton Günther (1603—1667) eingeführt und zählt zu den bedeutendsten Märkten Deutschlands. — Laut Publikation im amtlichen Blatt sollen die Audienzen beim Großherzog vorläufig ausfallen.

Guden, 12. April. Der Provinzial-Ausschuß in Hannover bewilligte in seiner gestrigen Sitzung für Einrichtung einer Dampf-fähre über die Ems zwischen Dikum und Petsum eine Beihilfe von 8000 Mark.

Norden, 11. April. In der Berammlung des hiesigen Geflügelvereins, welche am Dienstag stattfand, wurde bei reichhaltiger Tagesordnung zunächst die Frage erörtert, ob die Zeit der Geflügelausstellung, die mit derjenigen in Wilhelmshaven zusammenfallen wird, noch zu verlegen sei. Es wurde beschlossen, daß von Seiten unseres Vereins die Tage vom 29. Juni bis 1. Juli festzusetzen seien, da unsere Ausstellung nur ein Theil der großen Ausstellung für Landwirthschaft und Gewerbe bilden wird, an eine Verlegung könne nicht mehr gedacht werden.

Bremerhaven, 11. April. Es besteht die Absicht, den Absatzplatz der Dampffähre nach Nordenham von Geestemünde nach hier zu verlegen. In dieser Angelegenheit waren heute der Direktor der Bugfischgesellschaft „Anton“, Herr Konjal Boyes, sowie von der Oldenburgischen Eisenbahnverwaltung u. A. die Herren Präsident v. Wühlensfeld, Daurath Wolf und Bauntpfektor Riken hier zu einer Berathung zusammengetreten. Ueber das Ergebniß der letzteren verlaute noch nichts.

Braße, 11. April. Das Oldenburgische Bootwesen soll dem Vernehmen nach in der Weise reformirt werden, daß die Brauer und Bieger Booten zusammen operiren werden. Zu dem Ende soll noch ein großer festlichter Bootenspooner für gemeinschaftliche Rechnung angeschafft werden, der vor der Weser stationirt werden soll, um die Booten von den ausgehenden Schiffen abzuholen und gleichzeitig einkommende Schiffe mit Booten zu versehen.

Bremen, 12. April. Wie man erfährt, ist der Schleppdampfer des Norddeutschen Lloyd „Ketter“ gestern Nachmittag unter Führung von Kapitän Hatzhagen via Plymouth nach Fohal abgegangen, um dem Dampfer „Ems“ beim Fortschleppen behülflich zu sein. Für das Schleppen selbst ist ein mächtiger englischer Schlepper, der „Blackoof“, angenommen worden.

Bremen, 12. April. Ueber Benutzung des Telephons in betrügerischer Absicht wird geschrieben: Ein in der Fußgängerstraße wohnender Kaufmann wurde per Telephon erichrt, der Lagerhausgesellschaft den Betrag von 380 Ml. vorzuschleßen, der ihn an einer größeren Summe fehle, die sie sofort zahlen müsse, ein junger Mann werde zu ihm kommen, um das Geld in Empfang zu nehmen. Dem Kaufmann kam die Sache verdächtig vor, er sprach per Telephon mit dem Procurenten der genannten Gesellschaft, der seinen Verdacht bestätigte. Es war der Gesellschaft natürlich nicht eingefallen, ein solches Ersuchen zu stellen. Der absfirtige junge Mann stellte sich auch bei dem Kaufmann ein und bat um Uebergabe des gewünschten Betrages. Als der Kaufmann sagte, daß die Lagerhausgesellschaft kein Geld von ihm wüßte, entfernte sich der Gauner schleunigst mit der Entschuldigung, dann müsse wohl ein Irrthum vorliegen. Leider erhebt die Polizei erst Nachricht, als der junge Mann sich schon entfernt hatte. Letzterer nannte sich Möller und schien etwa 25 Jahre alt zu sein.

Vermischtes.

Kassel, 11. April. Gestern Nachmittag 5 1/2 Uhr trafen Rittmeister Graf v. Beroldingen, Lieutenant Graf v. Waagus, Lieutenant Frhr. v. Bernowitz und 5 Mann vom 2. Garde-Infanterie-Regiment auf einem Fernreit Berlin-Kassel hier ein. Die Abtheilung war am Sonnabend Nachmittag um 2 1/4 Uhr vom

Großen Stern im Berliner Thiergarten weggeritten. Pferde und Mannschaften befinden sich in sehr guter Verfassung.

Baderborn, 12. April. In dem Kurort Klippfingbrach gestern Mittag Feuer aus, das noch nicht gelöscht werden konnte. Ueber 40 Gebäude sind vernichtet. Von hier aus ist die Feuerwehr und Militär zu Hilfe gerufen worden.

Seide (Hofstein), 11. April. Der Ballon „Hödnig“, unter Führung des Premierleutenants Groß, ist nach einer interessanten Nachsfahrt heute Morgen 8 1/2 Uhr zwischen Seide und Tönning in Hofstein glatt gelandet.

München, 12. April. Nach Meldungen hiesiger Morgenblätter aus Innsbruck steht der Staatswald bei Altrams Wittlin in Flammen, wodurch auch ein in der Nähe befindliches Dynamitlager bedroht wird. Es wurde Militär zu den Wäldern abgeordnet.

Newyork, 12. April. In Brooklyn ist gestern ein großes Mietshaus abgebrannt. Fünf Bewohner des Hauses sind in den Flammen umgekommen und 16 Personen haben schwere Verletzungen davongetragen.

Gingefandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Wilhelmshaven, 13. April. Bezugnehmend auf den Artikel „Zahl Eure Neujahrsrechnungen!“ in der Beilage vom 11. d. M. Nr. 83, möchte ich fragen, welcher Zinsverlust entsteht durch das Vorziehen? Der Zinsverlust ist groß, aber die baaren Verluste sind noch größer, hauptsächlich in den Ladengeschäften. Daher möchte ich mir erlauben, allen geehrten Geschäftseuten vorzuschlagen entsprechende Schritte zu ihrem Schutze zu thun.

Ein Geschäftsmann.

Wilhelmshaven, 13. April. Die Einweihung der neuen Schule an der Bismarckstraße brachte eine neue Eintheilung der Schulbezirke mit sich. Ob die Lokalschulbehörde allen hierbei in Frage kommenden berechtigten Wünschen nachzukommen im Stande war, mag dahingestellt bleiben; unverständlich ist es immerhin, daß Kinder von Eltern, welche im äußersten Norden der Stadt wohnen, nach wie vor die Schule in der Königstraße besuchen sollen, während der Besuch der neu eröffneten Schule an der Bismarckstraße den Schulweg um etwa die Hälfte verkürzt. Daß sich eine anderweite Eintheilung treffen läßt, dürfte daraus hervor gehen, daß der Herr Lokalschulinspektor einzelnen Familien aus dieser Gegend, welche persönlich vorstellig wurden, gestattet hat, daß deren Kinder die Schule an der Bismarckstraße besuchen sollen. Es bedarf wohl nur dieser Anregung, um allen Betheiligten die durch den Neubau der Schule entstandenen Annehmlichkeiten zu Theil werden zu lassen.

Verloofungen.

Ohne Gewähr.

Berlin, 14. März. Bei der heute begonnenen Ziehung der 4. Klasse 190. Königl. Preuss. Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 1 Gewinn à 15000 Ml. auf Nr. 92032. 1 Gewinn à 10000 Ml. auf Nr. 83867. 4 Gewinne à 5000 Ml. auf Nr. 61103 87296 13488 210335. In der Nachmittagsziehung: 2 Gewinne à 10000 Ml. auf Nr. 35677 89831. 1 Gewinn à 5000 Ml. auf Nr. 7883.

Telegraphische Depesche des Wilhelmshab. Tagesblattes.

Berlin, 13. April. (Reichstag.) Auf eine Anfrage Richters erklärte Staatssekretär Marjshal, der vom Regierungsrath Kose über die Kammerunser Vorgänge erstattete Bericht enthalte thatsächlich eine Reihe von Kanzenleist auf Schwerste belastender Thatsachen. Kanzenleist sei telegraphisch seines Amtes enthoben und werde einem strengen Disziplinarverfahren unterworfen.

Stadesamtliche Nachrichten der Gemeinde Bant

vom 1. bis 10. April 1894.

Geboren: ein Sohn: dem Schmieb M. Grenzjickel, Lehrer L. D. W. Geper, Schmieb M. D. Janßen; eine Tochter dem Maler M. G. Janßen, Kesselschmieb G. A. Dittmann, Barbier C. G. Schmidt, Korbmacher W. J. Käno.

Aufgehoben: Schloffer C. R. F. Wöffer und M. G. W. A. Dornmann beide hier, Stenograph R. A. Schönmann und C. A. W. Schönmann beide hier, Arbeiter, Berthard, C. Eilerz und S. M. C. Witter hier, Arb. G. Eiden hier und J. F. Koblentzen zu Wilhelmshaven, Zimmermann J. B. Potzbader und C. W. Gerdes, beide hier, Maler C. J. Schier hier und G. W. E. Feld zu Jever, Landwirth F. H. Wams zu Raagena, Maler J. Heinena zu Neuhumziesel, Schiffszimmermann P. H. Mohlin zu J. F. A. Gruppe, beide zu Neubremens, Schiffszimmermann W. H. R. Knie zu Mitz und A. G. H. D. Geen zu Scheep, Arb. W. A. Gowald hier und J. G. Janßen zu Ulmarie, Kupferschmieb F. W. Weyers hier und A. D. M. H. Glosheim zu Oldenburg.

Verheiratet: Tischler-Vorarb. E. D. Reuschhausen hier und C. M. Knidling zu Wilhelmshaven, Schmieb J. G. Sander und J. G. S. Janßen, beide hier, Geizer J. U. Wöller und M. G. G. Garmis, beide zu Neubremens. Geföhren: Sohn des Maschinenbauers F. D. Franke, 1. J. alt, Tochter des Arb. J. E. W. Nötzig, 1. J. alt, Sohn des Kupferschmiebs W. A. E. Kaiser, 7 M. alt, Tochter des Bäckermeisters G. A. Eilerz, 1 M. alt.

Wilhelmshaven, 13. April. Kursbericht der Oldenburgischen Spard- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

Table with 2 columns: Description of bonds and securities, and their respective prices or values.

Wech. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Ml. 168,65 169,45

Wech. auf London kurz für 1 Pst. in Ml. 20,38 20,48

Wech. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Ml. 4,16 4,205

Discount der Deutschen Reichsbank 3 pCt. Wechselkurs unserer Bank 4 1/2 pCt.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Meteorological observation table with columns for date, time, wind direction, wind force, temperature, humidity, and other weather-related data.

Kleiner Wetterbericht von Helgoland und Borkum

Freitag, den 13. April 1894.

Small weather report table with columns for location, wind direction, wind force, weather conditions, and sea state.

Bekanntmachung.

In das hiesige Genossenschaftsregister ist heute zu der unter Lauf. Nr. 1 ein-
getragenen Genossenschaft Wilhelms-
habener Spar- und Baugehilfsverein,
eingetragene Genossenschaft mit be-
schränkter Haftpflicht, Folgendes einge-
tragen:

In der Generalversammlung vom
27. Februar 1894 ist an Stelle des
aus dem Vorstande ausgeschiedenen
Tischlers Friedrich Eide zu Bant der
bisherige Stellvertreter Schriftführer
Maschinenbauer Karl Klepe daselbst zum
Schriftführer und der Tischler Eduard
Hemken zu Heppens zum Stellvertreten-
den Schriftführer bestellt.

Wilhelmshaven, den 9. April 1894.
Königliches Amtsgericht.

Submission.

Die Lieferung von Victualen, sowie
Fleisch und Wurst für die Menage der
I. Abth. II. Matrosendivision soll für
die Zeit vom 1. Mai bis 31. Okt.
1894 im Wege der Submission ver-
geben werden.

Offerten sind bis 19. d. Mts. im
verschlossenen Couvert mit der Aufschrift:
„Lieferung für Menage“ im Bureau
der I. Abth. II. Matrosendivision ab-
zugeben.

Die Menagekommission
der I. Abth. II. Matrosendiv.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gemacht,
daß der Vorstand der Jahres-Ein-
nahmen und Ausgaben der Schulaff-
für das Rechnungsjahr 1894/95 am
Montag, den 16. d. Mts.,
Mittags 12 Uhr,
in der im Rathhause hieselbst anbe-
raumten Gemeinde-Versammlung vor-
gelegt werden soll.

Wilhelmshaven, den 13. April 1894
Der Schulvorstand.
Dorten.

Verkauf.

Der Schlächtermester **W. Swab**
zu Bant, Oldenburgerstr. 10, läßt am
Sonnabend, den 21. d. M.,
Nachm. 2 Uhr ansgn.,
in und bei seiner Wohnung:

1 achtj. Stute,

1 leichter Ackermagen, 1 Hand-
wagen, 1 Schlitten mit Aufsatz,
1 Velociped, 1 Mahagoni-Kleider-
schrank, 1 Küchenschrank, 1 Eisen-
schrank, 1 Kommode, 1 Sopha,
5 Tische, mehrere Stühle, Spiegel,
2 Waschtische, 3 Bettstellen mit
Matratzen, 1 Regulator, 1 ameril
Wanduhr, Schloß, 1 Kupf-
Theemaschine, div. Küchengeräte
u. dgl.

ferner: 2 mit Zink beschlagene Treten,
1 großer Block mit Wiegemeßer,
1 H. dito, 1 Marquise, 1 Decimal-
waage, 3 Tafelwaagen, 1 Balken-
waage, viele neue Gewichtstücke,
1 große Badenlampe mit Patent-
brenner, 1 Messingstange, 1
Schwefelnetz, 1 Schließstein, viele
Schlächtergeräthe und was sonst
zum Vorhanden kommt
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend
verkauft.

Neuende, 11. April 1894.
H. Gerdes,
Auktionator.

Unterwohnung

in Bant (Brunnenstraße) im Preise von
210 Mk. zu vermieten.
Heppens, 12. April 1894.

H. Reiners.

Zu vermieten

zwei gut möbl. Zimmer an 1 oder
2 Herren.
Koonstr. 80, II.

Zu vermieten

ein gut möbl. Wohn- und Schlaf-
zimmer. Diefelstr. 63, p. L., a. P.

Zu vermieten

zum 1. Mai ein möbl. Zimmer.
Friedrichstr. 3.

Zu vermieten

auf sofort eine möbl. Stube nebst
Kammer an 1 oder 2 Herren.
Näheres Neuestr. 17.

Zu vermieten

auf sofort ein bezw. zwei möblirte
Zimmer.
Nied., Friederikenstr. 1.

Meine Wohnung

von 5 Zimmern, reichlichem Zubehör
und Garten, Viktoriastraße 2a, II,
ist verziehungshalber vom 1. Mai an
abzugeben.

Richter, Marine-Baummeister.

Zu vermieten

eine schöne geräumige **Oberwohnung,**
sowie ein **unmöblirtes Zimmer.**

B. H. Ahlrichs,
Neubremen, Grenzstr. 54.

Zu vermieten

ein gut möbl. Zimmer auf sofort
oder später. Näh. bei Herrn Wödtch-
meister **Staub, Wälderstr. 6.**

Ein möbl. Zimmer

für 2 Herren zum 15. April.
Marktstr. 28, 1. Et. I.

Eine Wohnung zu vermieten

Marktstr. 6, 1. Et. b.

Nabe Thor I

ein möbl. Zimmer, passend für 1
oder 2 Herren, auf sofort zu vermieten.
Gökerstraße 12a, I. I.

Zu vermieten

eine kleine **Oberwohnung** zum
1. Mai.

Remmers, Neubremen,
Grenzstraße 45.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer.
Marktstr. 11, I.

Zu verkaufen

ein gut erhaltener **Kaffeebrenner,**
12 Pfund Inhalt.

H. Sosath,
Bismarckstr. 33

Zu verkaufen

ein **Ulmer Dogge,** Höhe 85 cm,
ungefähr 1 Jahr alt, hübsch, seltenes
Thier, ebendasselbst ein **Hochrad,** sehr
gut erhalten.

Kaufmann D. H. Janssen,
Bant, Genossenschaftsstr.

Zu verkaufen

ein **Fuder Sen.**

Gerh. Tlarks, Müsterfel.

Eine Parthie Herren-Garderobe

— wenig getragen — und etliche sehr
neue **Wassers-Anzüge** billig zu ver-
kaufen.

Wo? sagt die Exped. d. Blattes

Billig zu verkaufen

Baum- und Rosenpfähle.

G. Stephan,
Kunst- und Gabels-Gärtner,
Diefelstr. 28 u. 69 a. Bant.

Suche

per sofort ein kräftiges **Mädchen** für
den Vormittag.

Frau Sellhorn, Kaiserstr. 20.

Gesucht

ein **Schneidergeselle.**

Krause, Schneidermeister,
Bismarckstraße 22.

Gesucht

auf sof. ein **Dienst- oder Stunden-**
mädchen. Koonstr. 75b, II. I.

Lebens- und Unfallversicherung.

Tüchtige, geeignete Persönlichkeiten
als

Vertreter

für eine bestrenommirte Gesellschaft ge-
sucht. Offerten an **Starospa,** Han-
nover, Wolfsstraße.

Gesucht

auf sofort ein **tüchtiger Möbel-**
schleier.

Th. Popken,
Bismarckstraße.

Gesucht

zum 1. Mai ein tüchtiges **Küchen-**
mädchen, welches kochen kann.

H. Frerichs,
Bismarckstr. 18.

Garnirte und ungarirte Damen- u. Kinder-Hüte

Bänder, Blumen, Federn, Brautkränze und Brautschleier empfiehlt zu billigsten Preisen
H. Lüschen, Bismarckstraße 14a.

Gesucht
zum 1. Mai ein ordentl. **Mädchen.**
Fran Tlarks, Bant,
Adolfstr. 9.

Gesucht
eine möbl. **Wohnung** von zwei
Zimmern, ungarirt, möglichst separater
Eingang. Offert. unter **R.** an die
Exped. d. Bl. erb.

Gutes Logis
für zwei junge Leute.
Grenzstr. 53, 1. Et. r.

Rothe Kreuz-Lotterie
Ziehung 18. bis 20. April 1894.
Hauptgewinne 50,000, 20,000 etc.
Originallosse à M. 3.—, Porto u. Liste 30 M.
Antheile 1/2 M. 1.75, 1/4 M. 1.—,
1/8 M. 17.—, 1/16 M. 9.—.
Leo Joseph, Bankgeschäft, Berlin W
Potsdamerstr. 71.

Baar
ohne Abzug
auszahlbar.



Osnabrücker

Backwerk

Marke „Hansa“.

1/1 Familienpacket Preis M. 1.—
1/2 do. „ „ „ 0,50
loose per Pfund M. 1,20.
Das Osnabrücker Backwerk empfiehlt
sich durch seine großen Vorzüge vor
allen anderen derartigen Conditorel-
paaren.
Der Geschmack ist angenehm gewürzig
und nicht zu süß.
Allein-Verkauf für Wilhelmshaven
und Umgegend

Ludwig Janssen.

Geschälte u. ungeschälte

Hirse,

ditto

gelbe Victoria- Erbsen,

Reismehl und Reisgries
empfehlen

J. Wollermann.

Fleisch eingetroffen:
**Kopfsalat, Petersilie,
Sellerie.**

G. Müller, Gökerstr. 10.

Gemüsesämereien

in bester keimfähiger Waare empfiehlt
Rich. Lehmann,
Bismarckstr. 15.

Ein junger Mann

mit guter Handschrift, welcher mit der
Buchführung und Geschäfts-Correspon-
denz, sowie mit dem militärischen Schrift-
wechsel gut vertraut ist, sucht auf sofort
Stellung in einem Bureau als Schreiber.
Offerten sub **M. P. 17** an die
Exped. d. Bl. erbeten.

C. Raabe
Aussteuer-Geschäft b. Rathhaus.
Meine diesjährige
Frühjahrs-Sendung
in
Gardinen
traf soeben ein.
Muster überraschend schön und Preise sehr niedrig,
Fenster von 3,00 Mk. an bis zu dem hochlegantesten Genre.

Rester und einzelne Shawls
gebe bedeutend unter Preis ab.
Bettfedern und Dannen in bekannter Güte und billig.

C. Raabe.

Sürmann's
Java-Melange
Vielfach prämiert.
Feinster gebrannter **Kaffee.**
Unübertroffen in Aroma,
Reinheit und Kraft
Vorräthig bei:
Heinr. Gade.

Kiebitzeier.

Ludw. Janssen.
Verblendsteinwerke
Buckendahl & Co.,
Bad Oeynhausen,
Lieferer:
Verblendklinker
in Braun, Roth u. Leder-
farbe. (Andere Farben werden
auf Wunsch angefertigt).
Profil- u. Formsteine
nach Zeichnungen.
Glasuren etc.
Alles unter Garantie in
vorzüglichster Hite.
Jährliche Production ca. 5—6
Millionen Verblendsteine.
Muster stehen gern zu Diensten.

Große frische Gurken

Stück 80 Pfennige.
Ludwig Janssen.

Holzpantoffeln- u. Pantin.-Fabrik

von **Aug. Beth,**
Osternburg bei Oldenburg i. Gr.,
empfehlen alle Sorten
Holzpantoffeln u. Pantinen
in sauberster Ausführung zu mäßigen
Preisen.

ff. geräuchertes

Rindfleisch

im Querschnitt à Pfd. 1 Mk., bei ganzen
Stücken (ca. 9—10 Pfund) à Pfund
90 Pfg.

H. Sosath,

Bismarckstr. 33.
Verlobungs-Ringe,
garantirt 14 Kar. Gold,
in allen Größen und zu äußerst billigen
Preisen stets vorräthig bei
G. Müller, Uhrmacher,
Bant, Weststr. 12.

Bier!

Füch. v. Tucher'sches 16 Fl. M. 3,00
Münch. Bürgerbräu 16 „ „ 3,00
Beibe Bierf. Champ.-Fl. à „ „ 0,35
Feines Export-Bier 27 „ „ 3,00
„ Lagerbier 36 „ „ 3,00
Berliner Weßbier 20 „ „ 3,00
Gräzer Bier 15 „ „ 3,00
Doppel-Braunbier 36 „ „ 3,00
Englisch Porter à „ „ 0,50

Sarzer Sauerbrunnen
(Theresienhöfer)
u. Selterwasser
empfehlen
G. A. Pilling,
Kaiserstr. 69.

frische
Malta-Kartoffeln
empfehlen
G. Lutter.

Sonnenschirme



Mache auf mein
Schaufenster
 im Erdchoß besonders aufmerksam, worin
Sonnenschirme

von Mt. 1,50 an ausgelegt sind.

Einen Posten
Kinderstiefel
 5 Knopf hoch, 21—24 (2—3 Jahr) empfehle zu
2 Mark.
Joh. Holthaus,
 Neuestraße 8.

Humor.

Sonnabend, den 14. April 1894,
 Abends 8 1/2 Uhr:
Leztes Wintervergnügen
 im Kaiserjaul.
 Um zahlreiches Erscheinen wird erlucht.
 Sonntag, 15. d. Mts.:
Ausflug nach Sanderbusch
 mit Motorboot bei gunzigem Wetter.
 Versammlungsort am Ems-Jade-
 Kanal hinter dem Garnisonlazareth.
 Abfahrtszeit wird noch bekannt gemacht.

Veteranen-Verein
 Wilhelmshaven.

Sonnabend, den 14. d. M.:
Generalversammlung.
 Der Vorstand.

Offiziere des Generalstabs.
 Sonnabend, den 14. April,
 Abends 8 1/2 Uhr:
Bahnhofrestauration.

Bismarck-Pfeifen-Club.
 Heute Sonnabend:
Gesellschaftsabend
 in der Reichshalle.
 Der Altschmöcker.

Sengward. Viehkaufe.
 Hebung einer erkrankten Viehschäden-
 anlage obengenannter Kaffe am
Freitag, den 20. April d. J.
 Nachm. von 3 bis 6 Uhr,
 bei D. ten. Federn-Groden-Sörne.
 Anlage: 1 Pfg. à vers. Amt., un-
 deren prompteste Zahlung von den be-
 treffenden Mitgliedern genannter Kaffe
 gebeten wird.
 Inbauersfel, im April 1894.

J. H. Hiller,
 Buchführer
 der Sengwarder Viehkaufe.
 PS. Diese Hebung erstreckt sich von
 8. Novbr. 1893 bis zum 12. Dezbr.
 1893 incl. D. D.

Wilhelmshalle.
 Freitag, 13. April,
 Abends präcise 8 Uhr anfangend:
Großer Wettseal.
 Es ladet freundlichst ein
G. Scholvien.

Bakobst,
Gemüse-Conserven,
saurer Kirschen,
Hausmacher-Nudeln
 in zu räumen billigst.
G. Lutter

Geburts-Anzeige
 (Statt besonderer Anzeige).
 Uns ist heute eine Tochter
 geboren.
Hecker und Frau
 Wilhelmshaven, d. 13. April 1894

Dankagung.
 Allen denen, die uns bei dem Ver-
 luste unserer lieben kleinen Anna
 hilfsreich zur Seite standen, ihre
 Sorg mit Kränzen schmückten und
 das letzte Geleit zur Ruhstätte gab,
 sowie dem Herrn Pastor Zahns für
 die trostreichen Worte am Grabe
 theuren Entschlafenen, sagen auf die-
 se Weise unsern innigsten Dank.
G. Sanders u. Frau

Schellfische.
G. Lutter.
Cigarren
 pro Wille von 30 bis 1000
 Mark in nur preiswertheften
 Qualitäten.
 Ludwig Janssen.

Maitrank
 aus frischen Kräutern bereitet
 empfiehlt
M. Athen,
 Weinhandlung.

Strohhüte
 für Knaben und Herren in neuer, großer Aus-
 wahl schon von 45 Pf. an bis zu den feinsten
 empfiehlt das
Hamb. Engros-Lager von J. N. Pels
 12. neue Wilhelmshavenerstr. 12.

Besatz-Neuheiten, als: Passenterien in
 matt und Perlen, Treffen
 und Wellenförmigen, schw.
 und farbig, schw. seid. Spitzen, Spachtelspitzen und Entrebung
 in weiß, creme u. écru. Goldbesätze u. Treffen zc. empfiehlt das
Hamburger Engros-Lager von J. N. PELS,
 Neue Wilhelmshavenerstr. 12.

Strohhüte! Strohhüte!
 für
Herren und Knaben
 in sehr großer Auswahl schon 50 Pf. an. Gleichzeitig bringe mein
 großes
Filz-Hut-Lager
 in bekannter Güte und Preiswürdigkeit in empfehlende Erinnerung.
M. Schlöffel,
 Kürschner,
 Moonstraße 79 und Bant, Werftstraße 17.

Hutblumen
 in größter Auswahl schon von
 15 Pf. an bis zu den feinsten im
Hamb. Engros-Lager J. N. Pels,
 Neue Wilhelmshavenerstr. 12.

Radfahrer-Anzüge
 in blau, grau und modifarbig nach Vorschrift,
 Sporthemden, Strümpfe, Turnhosen, Hemden, Gürtel etc.
Wilhelmsh. Kleiderfabrik Louis Leeser,
 No. 1. Bismarckstrasse No. 1.
 Special-Geschäft für nur Herren- und Knaben-Garderoben, sowie aller dazu gehörenden Artikel.

Norderneyer
Angel-Schellfische
 empfiehlt
J. Heins.

Waarenhaus B. H. Bührmann.
 Durch den großen und raschen Umsatz meines Etablissements
 bin ich in der Lage, sämtliche von mir geführten Artikel stets
 in den neuesten und geschmackvollsten Mustern in einer riesen-
 haften Auswahl anzubieten. In Folge dieses Massen-
 Umsatzes sind meine Preise derart niedrig, daß eine Concurrenz
 anderer Geschäfte ganz ausgeschlossen ist.

Elegante Frühjahrs-Neuheiten
 in
Kleiderstoffen.
Einfarbige Cheviots, besonders beliebte
 Stoffe.
Beige und Changeant in Diagonal- und
 Satingewebe.
Fantasiestoffe in Changeant mit wunder-
 vollen Effecten.
Glatte und gemusterte Stoffe in
 schwarz und farbig.
Keine Wolle, doppeltbreit,
 per Meter von **60 Pfennig an.**
 Sämtliche Genres sind in großen Farbensortimenten am
 Lager.
Täglich Eingang von Neuheiten.

Noch fast zwei neue Spiele
Regeln und Kugeln
 sind zu verkaufen.
Smidt, Commissionsgarten.

In meinem im Commissionsgarten
 belegenen Garten lege ich von jetzt ab
Gift für Federvieh.
Scherler.